

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Annemarie Pfeifer und Kons. betreffend „Kinderfreundliches Riehen“

Kurzfassung:

Die Anzugstellenden informieren über die Unicef-Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“, die zum Ziel hat, schweizweit in Gemeinden und Städten gezielt Prozesse und Massnahmen zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit zu fördern und damit die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Gemeinden und Städte haben mittels standardisiertem Auditprozess die Möglichkeit, das Qualitätslabel „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu erlangen. Bestandteile dieses Auditprozesses sind: Die Durchführung einer Standortbestimmung und die positive Beurteilung eines ausreichenden Grundangebots für Kinder und Jugendliche durch eine unabhängige Prüfungskommission, die Durchführung eines Workshops mit Kindern und Jugendlichen sowie die Formulierung eines Aktionsplans zur Förderung der Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde.

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, ob die Unicef-Initiative auch in Riehen lanciert werden könnte. Der Gemeinderat steht dieser Initiative positiv gegenüber und hat die entsprechenden Massnahmen für das Erlangen des Labels bereits in die Wege geleitet.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Zuständige Politikbereiche: Bildung und Familie und Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen:

Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin

Tel. 061 / 641 59 67

Ruth Stöckli, Leiterin Familie und Integration

Tel. 061 / 646 82 51

Irène Fischer-Burri, Gemeinderätin

Tel. 061 / 641 55 00

Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und Sport

Tel. 061 / 646 82 81

September 2009



Seite 2 **1. Der Anzug**

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 19. Dezember 2007 den Anzug Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betreffend „Kinderfreundliches Riehen“ mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Der Gemeinderat bekennt sich im Politikplan 2008 bis 2011 zur „Steigerung der Standortattraktivität für Familien mit Kindern“. Dieses Ziel ist umso wichtiger, als Riehen zu den Gemeinden gehört, die schweizweit den höchsten Altersdurchschnitt aufweisen. Wie in vielen anderen Schweizer Gemeinden fehlt aber eine klar messbare Zielvorgabe. Deshalb hat die Unicef die Bewegung „Kinderfreundliche Gemeinde“ gestartet mit dem Ziel, schweizweit in den Gemeinden ein gutes Umfeld für die Kinder zu schaffen und den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, das Label „Kinderfreundliche Gemeinde / Stadt“ zu erwerben. Dies soll eine Hilfe sein, die Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt sind, umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundesämtern (BAG, BSV, ARE, eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen) wurde ein standardisierter Prozess zum Erreichen dieser Auszeichnung erarbeitet, der Bestandteile enthält wie: Standortbestimmung, Durchführung von Workshops mit Einbezug von Kindern, Ausarbeiten eines Aktionsplans und Evaluation. Informationen sind unter www.kfg@unicef.ch abzurufen.

Riehen ist vorbildlich im ökologischen und kulturellen Bereich. Eine Auszeichnung als familienfreundliche Gemeinde würde das von allen unterstützte Ziel einer Stabilisierung der Einwohnerzahl und Verjüngung der Bevölkerung positiv verstärken. Vor allem aber könnten ressortübergreifend konkrete Standards für eine kinderfreundliche Gemeinde gesetzt werden.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- ob er gewillt ist, sich für die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu bewerben und die nötigen Massnahmen zum Erreichen dieser Auszeichnung einzuleiten."

sig.	Annemarie Pfeifer	Monika Kölliker-Jerg
	Martin Abel	Maja Kopp-Hamberger
	David Atwood	Hans Rudolf Lüthi
	Lukas Baumgartner	Andrea Pollheimer
	Roland Engeler-Ohnemus	Heinrich Ueberwasser
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Guido Vogel
	Ursula Kissling-Rebholz	Roland Lötscher
		Franziska Roth-Bräm



2.1. Ausgangslage

Der Gemeinderat verfolgt seit Jahren eine familien- und kinderfreundliche Politik; so verfügt Riehen als kinder- und familienfreundlicher Ort über ein breites Infrastrukturanangebot für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Im Leitbild „Riehen 2000 - 2015“ hat sich der Gemeinderat grundlegende Gedanken zur Steigerung der Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner gemacht und entsprechende Ziele und Massnahmen entwickelt. Als wichtiges familienpolitisches Steuerungsinstrument und in Ergänzung zum Leitbild hat er im Jahr 2006 die Publikation „Familienpolitische Ziele“ erarbeitet. Um zusätzlich eine Aussensicht auf die bestehenden Angebote der Gemeinde zu erhalten, wurde Unicef Schweiz Ende 2007 beauftragt, die Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Riehen, welche auch ein wichtiger Meilenstein zur Erlangung des Unicef-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ ist, vorzunehmen. Ab 2008 erklärte der Gemeinderat in den Politikplänen jeweils die Familien- und Jugendpolitik als wichtigen Handlungsschwerpunkt für die kommenden Jahre.

2.2. Wichtige Schlussfolgerungen und Gemeinderatsentscheid

Die Schlussfolgerungen der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Riehen sind erfreulich, erreicht Riehen doch 62,5 Prozent der maximal zu erreichenden Punktzahl¹. Aufgrund dieses positiven Resultats empfiehlt Unicef Schweiz der Gemeinde Riehen, sich um die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu bewerben. Zusammenfassend hält Unicef Schweiz sinngemäss Folgendes fest:

- Das Resultat reflektiert das breite Infrastrukturanangebot in Riehen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Die Nähe zu Basel schaffe zusätzliche Synergien. Aber auch in Bereichen, die vorwiegend in der Verantwortung der Gemeinde liegen, werden gute Resultate erreicht, so zum Beispiel in den Bereichen Freizeit sowie Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr.

Unicef Schweiz ortet auch Raum für folgende Verbesserungen:

- Eine Ergänzung des Leitbilds der Gemeinde um einen Themenbereich „Kindheit und Jugend“. Auf diese Weise könne eine Handlungsgrundlage für künftige Programme und Projekte geschaffen werden.
- Optimierung der abteilungsübergreifenden Koordination der verschiedenen Projekte und Programme für Kinder und Jugendliche.

¹ Die detaillierte Auswertung der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Riehen kann im Zentralsekretariat der Gemeindeverwaltung Riehen bezogen werden.



- Die weitere Förderung der Partizipation gerade auch der jüngeren Kinder in den verschiedenen Bereichen.

Anlässlich seiner Sitzung vom 12. Mai 2009 hat sich der Gemeinderat für den Erwerb des Unicef-Labels entschieden. Er versteht diese Massnahme als wirksames Marketing-Instrument, das einerseits speziell Familien mit Kindern und Jugendlichen ansprechen soll; andererseits präsentiert sich Riehen damit generell als offene und zukunftsorientierte Gemeinde. Weitere Chancen sieht er im Erkennen und Entwickeln von wichtigen fehlenden Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie in der Optimierung der Koordination des Gemeindeengagements für Kinder und Jugendliche.

2.3. *Kosten*

Die Gesamtkosten für den Erwerb des Labels von rund CHF 50'000 hat der Gemeinderat, vorbehältlich der Genehmigung durch den Einwohnerrat, im Leistungsauftrag für die Produktgruppe 4, Bildung und Familie 2010-2012, eingestellt.

Diese Kosten (Vollkostenrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

Durchführen der Workshops mit Kindern	CHF	5'000	bis	CHF	7'000
Interne Projektleitung, Beratung, Druckkosten, Reserve	CHF	20'000	bis	CHF	28'000
Labelverleihung durch Unicef				CHF	15'000

Zusätzlich sollen für die Umsetzung des Aktionsplans im Leistungsauftrag der Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport 2011-2014, CHF 125'000 eingestellt werden.

2.4. *Weitere Schritte im Auditverfahren*

Der Schwerpunkt des Auditverfahrens liegt beim Initiieren von Prozessen, welche die Kindersicht verstärkt reflektieren. Der weitere Ablauf ist von den Abteilungen Bildung und Familie sowie Kultur, Freizeit und Sport wie folgt geplant:

- Ende 2009/Anfang 2010: Durchführung eines Workshops in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel und den Kindergärten und Schulen, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Zufriedenheit, Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lebensqualität äussern können.
- Ab 2010: Ausarbeitung eines Aktionsplans für die nächsten vier Jahre zur Förderung der Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde aufgrund der Ergebnisse der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Riehen und des Workshops mit Kindern und Jugendlichen.



Seite 5

- Verleihung des Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ durch Unicef Schweiz: Die Gemeinde erhält nach positivem Entscheid der Prüfungskommission von Unicef für vier Jahre die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ und hat in dieser Zeit das Recht, mit dem Titel und dem entsprechenden Logo zu werben.
- 2011-2014: Umsetzung des Aktionsplans.
- Zwei Jahre nach Erhalt des Labels muss ein Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans zuhanden von Unicef Schweiz verfasst werden.
- Nach vier Jahren ist die Wiederholung des ganzen Prozesses möglich.

3. Zusammenfassung und Antrag

Der Gemeinderat steht der Anregung der Anzugstellenden betreffend Unicef-Label positiv gegenüber. Den ersten wichtigen Meilenstein zum Erlangen des Qualitätslabels hat er 2007/2008 mit der Standortbestimmung bereits vorgenommen. Anlässlich seiner Sitzung vom 12. Mai 2009 hat er sich definitiv für den Erwerb des Labels entschieden. Die entsprechenden weiteren Schritte sind geplant.

Der Gemeinderat versteht diese Massnahme als wirksames Marketing-Instrument, das einerseits speziell Familien mit Kindern und Jugendlichen ansprechen soll. Andererseits präsentiert sich Riehen damit generell als offene und zukunftsorientierte Gemeinde, die sich für Kinder engagiert. Riehen wird voraussichtlich schweizweit eine der ersten Labelträgerinnen sein.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 25. August 2009

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Handwritten signature of Willi Fischer in black ink.

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Handwritten signature of Andreas Schuppli in black ink.

Andreas Schuppli

Projektorganisation der Gemeinde Riehen Unicef-Label

